

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

Seite 1 von 18

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
1 Lernen und Wissensanwendung			
<input type="checkbox"/> Zuschauen (d 110), Zuhören andere sinnliche Wahrnehmungen (d 120)	<ul style="list-style-type: none"> • K. nutzt die Tastfunktion des Rezeptionsgerätes. • K. hat i.d.R. täglich seine Auge-Hand Koordination trainiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung des Trainings durch Motivation und Hilfe bei der Nutzung des Trainingsprogramms. • Auge- Hand, Hand-Hand u. Körper-Hand Koordination üben 	Absichtsvoll den Sehsinn zu benutzen, um visuelle Reize wahrzunehmen, wie einer Sportveranstaltung oder dem Spiel von Kindern zuschauen; d110
<input type="checkbox"/> Nachmachen, Nachahmen (d 130) Üben	<ul style="list-style-type: none"> • K. kann aufgrund der vergleichenden Bilder, seine Wünsche und Ziele äußern. • K. kann sich durch den Gebrauch noch Logos im Wohnungsbereich verständlich machen. • K. hat Motivation gefunden, erlernt, einfache Vorgänge durch Wiederholung für sich zu festigen (Tisch decken und abräumen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitungen, Illustrierte, Zeitschriften, Kataloge... durchblättern, nach bekannten Fotos, Piktogrammen, Großüberschriften... suchen • Namen, Warenbezeichnungen, Piktogramme und Werbelogos lesen bzw. wieder erkennen 	Absichtsvoll den Sehsinn zu benutzen, um visuelle Reize wahrzunehmen, wie einer Sportveranstaltung oder dem Spiel von Kindern zuschauen;
<input type="checkbox"/> Lesen lernen, Schreiben lernen, Rechnen lernen (d 140-5)	<ul style="list-style-type: none"> • K. hat gelernt seinen Namen zu schreiben • K. schreibt die eigene Einkaufsliste 	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Texte lesen anhand einfacher, motivierende Cartoons einüben • Eigenen Namen schreiben üben • Zahlen schreiben und Bedeutung (Mengen) kennenlernen, trainieren und im Alltag an Beispielen festigen • Grundrechenarten (addieren, subtrahieren, multiplizieren...) üben • Tageswerbeangebote lesen, vergleichen und bewerten • SMS verfassen • Internet, PC Anwendungen, PC Spiele ... zum Training nutzen 	<p>Die Fähigkeit zu entwickeln, Geschriebenes (einschließlich Braille) flüssig und richtig zu lesen, wie Zeichen und Buchstaben erkennen, Wörter in richtiger Betonung äußern sowie Wörter und Wendungen verstehen;</p> <p>Lesen Aktivitäten im Zusammenhang mit der Erfassung und Interpretation von Texten (z.B. Bücher, Anweisungen oder Zeitungen - auch in Braille) durchzuführen, um allgemeines Wissen oder besondere Informationen zu erlangen; Lesen lernen</p>
<input type="checkbox"/> sich elementare Fertigkeiten aneignen (d 1550) sich komplexe Fertigkeiten aneignen	<ul style="list-style-type: none"> • Der Klient hat sich durch stete Wiederholung elementare Fertigkeit angeeignet (Karte einschieben, Pin-eingeben-Geld entnehmen) • Die K. hält eine geplante Tagesstruktur ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenes Zimmer, WC, Küche, Dienstzimmer ... finden • Sich sicher in der Wohnanlage (wo finde ich Kontakt, Hilfe ...) orientieren • Vertraute Lebensbereiche durch wiederholte, gemeinsame Busfahrten oder Spaziergänge erkunden • Geld abholen einüben 	<p>Elementare, bewusste Handlungen zu erlernen, wie mit Essutensilien, einem Bleistift oder einem einfachen Werkzeug umgehen lernen;</p> <p>Sich komplexe Fertigkeiten aneignen. Integrierte Mengen von Handlungen zu erlernen, um Regeln zu folgen sowie die eigenen Bewegungen korrekt aufeinander folgen zu lassen und zu koordinieren, wie Fußball spielen oder ein Bauwerkzeug benutzen lernen</p>
<input type="checkbox"/> Aufmerksamkeit fokussieren (d 160), Denken (d 163)	<ul style="list-style-type: none"> • K. benutzt für wichtige Aufgaben (Kochen, Waschen, Zähneputzen) Erinnerungskarten. • K. nimmt regelhaft ihre Medikamente ein. • K. kann Ort und Zeit benennen • K. hat gelernt Gefühlslagen des Gegenüber zu akzeptieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeitstraining mit einer motivierenden Software • Kontakttraining um bei Kontaktaufnahme den Gegenüber mit Namen ansprechen – Mitmieter • Medikamenteneinnahme kontrolliert organisieren. 	Sich absichtsvoll auf einen bestimmten Reiz zu konzentrieren, wie ablenkende Geräusche filtern;

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
<input type="checkbox"/> Probleme lösen: einfache (d 1750) komplexere	<ul style="list-style-type: none"> • K. spricht die Betreuung an, wenn ihr ein für sie nicht lösbares Problem begegnet • lässt die Behandlungspflege zu, auch wenn es ihr unangenehm ist. • K. hat gelernt, ihre Schlafmaske dauerhaft zu benutzen. • Klientin hat gelernt, nach dem Essen den Tisch komplett abzuräumen. • K. hat Möglichkeiten erarbeitet, bei vom Alltag abweichenden Handlungen (Straße ist gesperrt) Hilfe von Dritten im Umfeld in Anspruch zu nehmen. • Klient wirft bei eintretenden Problemen nichts mehr aus dem Fenster. • K. hat gelernt die Treppenhaustreppe nach Plan zu putzen. • Klientin kann sich selbst die Medikamente besorgen, sachgerecht lagern und für eine Woche stellen. • kann hat gelernt Interessenskollisionen bei Problemen zu akzeptieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Informations- und Anleitungsgespräche • Einüben des Vorgangs: „Medikamente verordnen lassen, besorgen, stellen“ – sporadische Kontrolle • Unterstützung und Motivation zum Durchhalten der verordnete/empfohlene Diät • Anregen und ggf. Begleitung bei Bewegung und Mobilitätstraining • Behandlungspflegesituationen reflektieren und vor- wie auch nachbereiten. • Heranführen an die sachgerechte Handhabung verordneter Hilfsmittel (Brille, Gehhilfe, Rollstuhl, Rollator, Hörgerät, Aufstehhilfe, Esshilfen, Schlaf Apnoe - Gerät...) • Sicherstellen und beraten bei der funktionsgerechten Nutzung, Wartung, Reinigung ... der Hilfsmittel/ Haushaltsgeräte • Reflektieren und strukturieren von Probleme die als Interessensüberschneidungen auftauchen. • Heranführen an Formen von niederlagenlosen (keiner „verliert sein Gesicht“) Konfliktbewältigungsstrategien • Trainieren von Gesprächssituationen (sich gegenseitig ausreden lassen, Teillösungen... finden, sich ggf. entschuldigen, „Fair“ sagen, was man will) • Kompromisse, wollen und können • Absprachefähigkeit verbessern, d. h. wenn Absprachen getroffen werden, auf die Einhaltung und Geltung achten 	<p>Einfache Probleme lösen Lösungen für ein einfaches Problem, das ein einzelnes Thema oder eine einzelne Frage betrifft, zu finden, indem das Problem identifiziert und analysiert wird, Lösungen entwickelt und die möglichen Auswirkungen der Lösungen abgeschätzt werden und die gewählte Lösung umgesetzt wird;</p> <p>Einfache oder komplexe Probleme lösen Probleme lösen Lösungen für eine Frage oder Situation zu finden, indem das Problem identifiziert und analysiert wird, Lösungsmöglichkeiten entwickelt und die möglichen Auswirkungen der Lösungen abgeschätzt werden und die gewählte Lösung umgesetzt wird, wie die Auseinandersetzung zweier Personen schlichten Denken (d163); Entscheidungen treffen</p>
<input type="checkbox"/> Entscheidungen treffen (d 177)	<ul style="list-style-type: none"> • K. sagt nein, wenn sie etwas nicht will. • K. hat eine Strategie entwickelt bei Entscheidungsschwierigkeiten eine Entscheidung zu treffen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einüben und reflektieren von Folgen und Konsequenzen z.B. in Bezug auf Geldausgaben, Taschengeld für... einteilen • „Ja/Nein“ Übungen, Spiele... machen • Einüben bei (Bewohner) Befragungen, mitzumachen • Bei politischen Wahlen... Entscheidungsgrundlagen erläutern. • Bei Entscheidungen zu Essensauswahl, Freizeitprogramm, jeweils die Folgen und Konsequenzen aufzeigen und die K. zur eigenen Entscheidung coachen. 	<p>Eine Wahl zwischen Optionen zu treffen, diese umzusetzen und ihre Auswirkungen abzuschätzen, wie einen besonderen Gegenstand auswählen und kaufen, oder sich entscheiden, eine Aufgabe unter vielen, die erledigt werden müssen, übernehmen und diese ausführen Denken (d163); Probleme lösen (d175)</p>

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
2 Allgemeine Aufgaben und Anforderungen			
<input type="checkbox"/> Aufgabe übernehmen: einfache (d 2100), komplexere (d 2101)	<ul style="list-style-type: none"> • K. hat gelernt, die Mieterpflichten im Alltag umzusetzen (Treppe putzen, fegen) • K. hält die Absprache zur Übernahme der Aufgaben in der Gruppe ein. • K. hat eine Ordnung für seine Möbel in der Wohnung gefunden. • K. hat gelernt sein Bett selbstständig zu richten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einüben von..., trainieren, sichern neuen Verhaltens, kontrollieren, erinnern, Reflektionsgespräche, Rollenspiele, Videoreflexion 	<p>Mehrfachaufgaben zu Ende bringen; Mehrfachaufgaben unabhängig oder in einer Gruppe übernehmen Mehrfachaufgaben übernehmen Einfache oder komplexe und koordinierte Handlungen als Bestandteile einer multiplen, integrierten und komplexen Aufgabe in aufeinander folgenden Schritten oder gleichzeitig zu bearbeiten Sich Fertigkeiten aneignen (d155); Probleme lösen (d175); Entscheidungen treffen (d177); Eine Einzelaufgabe übernehmen (d210) ; d220</p> <p>Die komplexe Aufgabe vorzubereiten, anzugehen und sich um die erforderliche Zeit und Räumlichkeit zu kümmern; eine komplexe Aufgabe mit mehr als einem Bestandteil auszuführen, wobei die Bearbeitung in aufeinander folgenden Schritten oder gleichzeitig erfolgen kann, wie die Möbel in seiner Wohnung anordnen oder seine Schularbeiten machen; d2101</p> <p>Die komplexe Aufgabe vorzubereiten, anzugehen und sich um die erforderliche Zeit und Räumlichkeit zu kümmern; eine Aufgabe mit anderen Personen, die in einigen oder allen Schritten der Aufgabe einbezogen sind, zu handhaben und zu bearbeiten; d2103</p> <p>Die einfache Aufgabe vorzubereiten, anzugehen und sich um die erforderliche Zeit und Räumlichkeit zu kümmern; eine einfache Aufgabe mit einem einzelnen größeren Bestandteil auszuführen, wie ein Buch lesen, einen Brief schreiben oder sein Bett machen; d2100</p>
<input type="checkbox"/> Die tägliche Routine durchführen planen, abschließen (d 230)	<ul style="list-style-type: none"> • Der Ablauf der Grundpflegeabläufe am Morgen ist für den K. Routine. • Der hat sich in der Regel an Absprachen gehalten. • Die K. kennt die Uhrzeit und kann selbstständig entscheiden an Aktivitäten teilzunehmen. • Die K. steht selbstständig nach gestelltem Wecker durch die Weckfunktion auf. • Die K. hat gelernt, dass nach 22:00 h laute Geräusche die Mitmieter stören und ihr Verhalten darauf abgestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einüben von..., trainieren, sichern neuen Verhaltens, kontrollieren, erinnern, Reflektionsgespräche, Rollenspiele, Videoreflexion • Abläufe des Alltages entwerfen, einüben, ständige Wiederholung • Tagesverlauf gemeinsam spielerisch entwerfen, Reihenfolge verinnerlichen und entsprechend handeln (aufstehen, frühstücken, zur Arbeit fahren...) • Anleitung zur Nutzung und einer Erinnerungs-App • Erarbeitung eines optischen Terminkalenders mittels bildlicher Darstellung • Reflexion des „Verschlafens“ thematisieren und Folgen 	<p>Die tägliche Routine handhaben und zu Ende bringen; das eigene Aktivitätsniveau handhaben Die tägliche Routine durchführen Einfache und komplexe und koordinierte Handlungen auszuführen, um die Anforderungen der alltäglichen Prozeduren oder Pflichten zu planen, zu handhaben und zu bewältigen, wie Zeit einplanen und den Tagesplan für die verschiedenen Aktivitäten aufstellen Mehrfachaufgaben übernehmen (d220) ; d230</p> <p>Einfache und komplexe, koordinierte Handlungen auszuführen, um die Anforderungen der alltäglichen Prozeduren oder Pflichten zu planen und zu handhaben;</p>

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
	<ul style="list-style-type: none"> Die K. hat eine Struktur im Tagesverlauf gefunden, die ihr Sicherheit im Lebensvollzug gibt. (Zu festen Zeiten aufstehen, essen, üben, trainieren, Medikamente einnehmen) Die Klientin bewältigt den Weg zur Arbeitsstelle selbstständig. 	<ul style="list-style-type: none"> verdeutlichen Reflektion und Kontrollen von vereinbarten (wann Wäschekorb leeren etc.) Mit bildlichen Methode die eigene Rituale finden, verdeutlichen und im Alltag sichern Aufstehen und zu Bett gehen individuell gestalten, z.B. durch ritualisierte Vorgänge oder durch Lieblingsmusik, eine angenehme Atmosphäre schaffen Wahrnehmungsübungen zu Zeitabläufen Aktive Beteiligung an Feiervorbereitung zu den Jahreszeiten Wecken der Klientin gemäß individueller Absprache Tägliches Ritual des gemeinsamen Weckereinstellens 	<p>Einfache und komplexe, koordinierte Handlungen, die eine Person durchführen muss, um die Anforderungen der alltäglichen Prozeduren oder Pflichten zu einem Abschluss zu bringen; d2302</p>
<input type="checkbox"/> Mit Stress, Krisen und anderen psychischen Anforderungen und Verantwortung umgehen (d 240)	<ul style="list-style-type: none"> Der K. hat gelernt in Konfliktsituationen keine Gewalt anzuwenden. Die K. nimmt die Bedarfsmedikation bei Vorliegen vereinbarter Symptome selbstständig ein. Die K. nimmt ihre Pflichten als Mieterin verantwortlich wahr. Der K. achtet darauf, dass alle Geräte abgeschaltet sind, wenn er die Wohnung verlässt. 	<ul style="list-style-type: none"> Einüben und Rollenspiel zum Verhalten in Konfliktsituation Psychosoziale Edukation als Methode zur Sicherung der Einnahme der Bedarfsmedikation. einüben von angemessenem Verhalten als Mieter Erarbeiten von Ersatzbefriedigungen suchen, z. B. ein regelmäßiges Hobby, um Stress und innere Spannungen abzubauen Getroffene Absprachen verschriftlichen und Einhaltung niederschwellig kontrollieren. 	<p>Mit Stress und anderen psychischen Anforderungen umgehen Einfache oder komplexe und koordinierte Handlungen durchzuführen, um die psychischen Anforderungen, die erforderlich sind, um Aufgaben, die besondere Verantwortung beinhalten sowie mit Stress, Störungen und Krisensituationen verbunden sind, zu handhaben und zu kontrollieren, wie ein Fahrzeug bei dichtem Verkehr fahren oder viele Kinder betreuen d240</p> <p>Stress- Krisensituationen. Einfache oder komplexe, koordinierte Handlungen durchzuführen, um entscheidende Wendepunkte in einer bestimmten Situation oder in Zeiten akuter Gefahr oder Schwierigkeit zu bewältigen; d2402</p> <p>Verantwortung Einfache oder komplexe, koordinierte Handlungen durchzuführen, um die Pflichten der Aufgabenerfüllung zu handhaben und die Anforderungen dieser Pflichten zu beurteilen; d2400</p>
3 Kommunikation			
<input type="checkbox"/> Kommunizieren als Empfänger non-verbaler Mitteilungen (d 315) von Gesten, Gebärden, Zeichen Symbolen, Zeichnungen, schriftlichen Mitteilungen	<ul style="list-style-type: none"> Die K. kann den Computer mit Hilfe einer Sprachausgabe nutzen. Die K. nutzt zum Lesen auf dem Computer eine Vergrößerung 	<ul style="list-style-type: none"> Einüben, anleiten, trainieren von Anleiten zur Nutzung Hilfsmittel (z. B. Hörgerät, Go Talk) nutzen und funktionsgerecht mit dem Hilfsmittel (z.B. die Reinigung) umgehen 	<p>Kommunizieren als Empfänger von Körpergesten, allgemeinen Zeichen und Symbolen, Zeichnungen und Fotos; Kommunizieren als Empfänger non-verbaler Mitteilungen Die wörtliche und übertragene Bedeutung von durch Gesten, Symbole und Zeichnungen vermittelten Mitteilungen zu erfassen, wie erkennen, dass ein Kinde müde ist, wenn es seine Augen reibt, oder dass das Läuten einer Warnglocke Feuer bedeutet d315</p>

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
<input type="checkbox"/> Kommunizieren als Sender (d 330 – 349) sich ausdrücken in Körpersprache, in Gebärdensprache, Zeichen, Symbolen, Sprechen, Mitteilungen schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Der K. kann sich mittels Bildsymbolen, Logos und andern Zeichen zu Grundlagen im Alltagsleben verständlich machen. • Der Klient hat gelernt Fragen, die er versteht durch Gesten zu bestätigen oder zu verneinen. • Der Klient nutzt die basalen Zeichen der Gebärdensprache. 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch langsames, deutliches (nicht verwaschenes Näseln), lautes Vorlesen verständliches Sprechen üben • gezielte Luftstromlenkung/-dosierung (z. B. Kerzen auspusten, Tennisbälle wegpusten, pfeifen) ...spielerisch üben • Einüben, anleiten, trainieren von 	<p>Sprechen Wörter, Wendungen oder längere Passagen in mündlichen Mitteilungen mit wörtlicher und übertragener Bedeutung zu äußern, wie in gesprochener Sprache eine Tatsache ausdrücken oder eine Geschichte erzählen; d330</p> <p>Mitteilungen in Gebärdensprache ausdrücken Mitteilungen mit wörtlicher und übertragener Bedeutung in Gebärdensprache zu vermitteln; d340</p>
<input type="checkbox"/> eine Unterhaltung beginnen, aufrecht erhalten (d 350), mit mehreren Personen führen Ideenaustausch in mündlicher oder schriftlicher Form, in Gebärdensprache oder auf anderer sprachlicher Weise zu beginnen, aufrecht zu erhalten und zu beende	<ul style="list-style-type: none"> • Der K. hält bei einer Unterhaltung den Augenkontakt aufrecht. • Der Klient nutzt eine Bildtafel in der Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • Einüben, anleiten, trainieren von 	<p>Eine Konversation beginnen, aufrecht erhalten und beenden; sich mit einer oder vielen Personen unterhalten; Konversation Einen Gedanken- und Ideenaustausch in mündlicher oder schriftlicher Form, in Gebärdensprache oder auf anderer sprachlicher Weise zu beginnen, aufrecht zu erhalten und zu beenden, mit einer oder mehreren Personen, Bekannten oder Fremden, in formeller oder informeller Form d350</p>
<input type="checkbox"/> Telekommunikationsgeräte technische Schreibgeräte benutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Der Klient Whats up zur Kommunikation mit dem Handy. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einüben, anleiten, trainieren von 	<p>Telekommunikationsgeräte, Schreibmaschinen und Kommunikationstechniken verwenden; Kommunikationsgeräte und -techniken benutzen und verwenden, wie einen Freund per Telefon anrufen d360</p>
4. Mobilität			•
<input type="checkbox"/> sich hinlegen (d 4100), Hocken, knien, Sitzen, Stehen, Sich verlagern im Sitzen oder Liegen	<ul style="list-style-type: none"> • Der K. nutzt die Aufrichthilfe selbstständig. • Der K. hat seine motorischen Fähigkeiten erhalten. • Der K. nutzt zum Kochen eine Stehhilfe. 	<ul style="list-style-type: none"> • Grobmotorische Fähigkeiten aktiv erhalten (z. B. sitzen, gehen, laufen, mono/bipedales Treppensteigen, balancieren, tanzen, Fahrrad fahren, Trampolin springen, Rückwärtsgehen, schaukeln, klettern, aktive Beteiligung an Lagerungsmaßnahmen ...) • Feinmotorische Fähigkeiten aktiv erhalten (z. b. malen, schreiben, basteln, mit Schere/Messer schneiden, Flüssigkeiten einschütten, Nahrungsmittel weiterreichen, musizieren, • Handlungsplanung und –durchführung durch Überwinden von Dyspraxie (selbstständiges Handeln, was mache ich zuerst/was zuletzt...) vertiefen • Allg. Belastbarkeit (gegen zu schnelle Ermüdung) durch Training erhöhen • Auge- Hand, Hand-Hand u. Körper-Hand Koordination üben • Tägliches Training am Heimtrainer, mit der Stehhilfe, mit dem Beintrainingsgerät. 	<p>Seine Körperposition aus einer liegenden, knienden oder hockenden, sitzenden oder stehenden Position ändern, sich beugen und seinen Körperschwerpunkt verlagern Eine elementare Körperposition wechseln In eine und aus einer Körperposition zu gelangen und sich von einem Ort zu einem anderen zu bewegen, wie von einem Stuhl aufstehen, um sich in ein Bett zu legen, in eine und aus einer knienden oder hockenden Position gelangen Sich verlagern (d420) ; d410</p>

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
<input type="checkbox"/> Gegenstände tragen, bewegen und handhaben: Anheben (d 4300), absetzen (d 4305)			Feinmotorischer Handgebrauch Koordinierte Handlungen mit dem Ziel auszuführen, Gegenstände mit der Hand, den Fingern und dem Daumen aufzunehmen, zu handhaben und loszulassen, wie es für das Aufnehmen von Münzen von einem Tisch, für das Drehen einer Wählscheibe oder eines Knaufes erforderlich ist Gegenstände anheben und tragen (d430) ; d440
<input type="checkbox"/> einen Gegenstand aufnehmen, ergreifen(d 4400/1) loslassen (d 4402) ,Ziehen, Schieben (d 4450/1)m, Werfen/fangen (d 4454/5)			einen Gegenstand anheben, um ihn von einem niedrigen Niveau auf ein höheres zu bewegen, wie ein Glas auf einem Tisch anheben; d4300
<input type="checkbox"/> Entfernungen gehen: kurze (d 4500), lange(d 4501); Hindernisse umgehen, sich auf unterschiedlichen Bodenverhältnissen bewegen(4502) Hindernisse umgehen (4203)		<ul style="list-style-type: none"> • Training um Bewegungen (fahrende Autos) und Entfernungen realistisch einzuschätzen 	Kurze oder weite Entfernungen gehen; auf unterschiedlichen Oberflächen gehen; Hindernisse umgehen. Gehen Sie zu Fuß auf einer Oberfläche Schritt für Schritt so fortzubewegen, dass stets wenigstens ein Fuß den Boden berührt, wie beim Spazieren, Schlendern, Vorwärts-, Rückwärts- oder Seitwärtsgehen. Sich verlagern (d420); Sich auf andere Weise fortbewegen (d455) ; d450
<input type="checkbox"/> sich in seiner Wohnung umher bewegen (d 4600)	<ul style="list-style-type: none"> • Die K. bewegt sich in der Wohnung ohne Gehhilfe. 		Sich von Stockwerk zu Stockwerk, auf einem Balkon, auf dem Hof, auf der Veranda oder im Garten bewegen; Sich in seiner Wohnung umherbewegen In seiner Wohnung umherzugehen und sich umherzubewegen, innerhalb eines Raumes und zwischen Räumen sowie innerhalb der ganzen Wohnung oder des Lebensbereichs d4600
<input type="checkbox"/> sich in anderen Gebäuden außerhalb der eigenen Wohnung umher bewegen (d 4601)			Sich in allen Teilen von privaten oder öffentlichen Gebäuden und eingefriedeten Bereichen bewegen, zwischen den Stockwerken, innerhalb, außerhalb und um Gebäude herum; Sich in anderen Gebäuden außerhalb der eigenen Wohnung umherbewegen Innerhalb von Gebäuden außerhalb der eigenen Wohnung umherzugehen und sich umherzubewegen, wie sich in anderen Wohnungen, privaten, gemeindeeigenen oder öffentlichen Gebäuden und eingefriedeten Bereichen umherbewegen d4601

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
<input type="checkbox"/> sich unter Verwendung von Geräten/Ausrüstung fortbewegen (d 465)	<ul style="list-style-type: none"> • Die K. hat gelernt, mit ihrem Gehstock Hindernissen zu erkennen und auszuweichen • Der K. bewältigt mit einem Rollator Strecken von ca. 300 m selbstständig. 	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätstraining mit einem Stock, Gehhilfe.... 	<p>Sich in allen Teilen von privaten oder öffentlichen Gebäuden und eingefriedeten Bereichen bewegen, zwischen den Stockwerken, innerhalb, außerhalb und um Gebäude herum; Sich in anderen Gebäuden außerhalb der eigenen Wohnung umherbewegen Innerhalb von Gebäuden außerhalb der eigenen Wohnung umherzugehen und sich umherzubewegen, wie sich in anderen Wohnungen, privaten, gemeindeeigenen oder öffentlichen Gebäuden und eingefriedeten Bereichen umherbewegen d4601</p>
<input type="checkbox"/> Sich mit Transportmitteln fortbewegen (d 4700) Ein öffentliches, motorisiertes Verkehrsmittel benutzen Ein Fahrzeug fahren, ein privates, motorisiertes Fahrzeug benutzen	<ul style="list-style-type: none"> • Die K. hat den Mofaführerschein gemacht. • Der. K. kann selbstständig den Einrichtungsbus besteigen und einen Platz suchen. • Die K.. benutzt den ÖPNV auf ihr bekannten Strecken im Nahbereich selbstständig 	<ul style="list-style-type: none"> • Mit Bus-/Zug fahren üben (Fahrkartenautomaten kennen, Behindertenausweis zeigen, Fahrpläne lesen, Verhalten an Bushaltestelle/Bahnsteig besprechen...) • Lerneinheiten zum Thema: Wie lese ich einen Busfahrplan, wo finde ich die Information? Wo bekomme ich Fahrkarten?) • Einüben von allgemeiner Verkehrssicherheit als Fußgänger, Radfahrer, Mitfahrer im PKW, Verkehrsregeln... , reflektieren, Verhalten festigen. 	<p>Ein von Menschenkraft betriebenes Fahrzeug benutzen Als Fahrgast mit einem von Menschenkraft betriebenen Fahrzeug befördert zu werden, wie mit einer Rikscha oder einem Ruderboot; d4700</p> <p>Ein mit Menschenkraft betriebenes Transportmittel, motorisierte und von einem Tier angetriebene Fahrzeuge fahren Ein Fahrzeug fahren Ein Fahrzeug oder das Tier, das es zieht, zu kontrollieren und zu bewegen, unter eigener Leitung zu reisen oder über ein beliebiges Fahrzeug zu verfügen wie ein Auto, Fahrrad, Boot oder ein von einem Tier angetriebenes Fahrzeug Sich unter Verwendung von Geräten/Ausrüstung fortbewegen (d465); Transportmittel benutzen (d470) ; d475</p>
5. Selbstversorgung			
<input type="checkbox"/> Sich waschen (d 510), abtrocknen	<ul style="list-style-type: none"> • Die K. hat regelmäßig geduscht • Die K. hat gelernt, sich die Arme selbständig ohne Hilfe abzutrocknen. • Der K. nimmt regelmäßig ein Wannenbad (i.d.R. 2 x die Woche)el 	<ul style="list-style-type: none"> • durch spielerische Begleitung, Raumgestaltung, entspannende Musik, Duftkerze, Lichtreize etc. Freude am Baden und Duschen fördern • In kontinuierlichen Abständen (z.B. festen Badetag in der Woche) baden oder zu festen, wiederkehrenden Zeiten duschen, Rituale schaffen • Anregungen, Hilfestellungen, Anleitung oder ersetzende Funktionen zu Duschen, Waschen bestimmter Körperregionen, abtrocknen • Hilfestellungen, Anleitung oder ersetzende Funktionen bei der regelmäßigen Intimpflege 	<p>Körperteile und den ganzen Körper waschen; sich abtrocknen Sich waschen Den ganzen Körper oder Körperteile mit Wasser und geeigneten Reinigungs- und Abtrocknungsmaterialien oder - methoden zu waschen und abzutrocknen, wie baden, duschen, Hände, Füße, Gesicht und Haare waschen und mit einem Handtuch abtrocknen Seine Körperteile pflegen (d520); Die Toilette benutzen (d530) ; d510</p>

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
Selbstversorgung			
<input type="checkbox"/> Seine Körperteile pflegen (d 520) Haut, Zähne, Haar, Fingernägel, Fußnägel	<ul style="list-style-type: none"> • Klient hat auf regelmäßige und eigenständigen Körperpflege geachtet (täglich) • Klient hat die Unterstützung und Übernahme der Körperpflege durch Helfer ohne Widerstand zugelassen • Klient erkennt den Zusammenhang zwischen gelungener Körperpflege, Attraktivität und positiven Gemeinschaftserlebnissen und hat begonnen sich entsprechend zu verhalten (regelmäßige Körperpflege) • Die Hygienemaßnahmen für den Klienten sind gesichert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Grob- und Feinmotorik trainieren (z.B. beim An/Ausziehen oder beim Eincremen), um einen selbstständigen Umgang bei der Grundpflege zu erhalten bzw. ermöglichen • Anregungen, Hilfestellungen, Anleitung oder ersetzende Funktionen zu: Haarpflege, Gesichtspflege, Schminken, Körperhygiene, Zahnpflege, Toilettengängen, Intimhygiene Nass/Trocken Rasur, Pediküre, Maniküre, • Spezielle Maßnahmen zur körperlichen Pflege (schminken, enthaaren, Augenbrauen zupfen...) durchführen • Wahrnehmungstraining zum Harndrang • Anhalten und Kontrolle zu regelmäßigem Toilettengang • Vorgänge zur Menstruation begleiten, erinnern, aufklären (Warum blute ich? Ist das gefährlich? Wie muss ich mich verhalten?) • Notwendigkeit der Hygiene im Bad thematisieren und besprechen können • Kontrolle des Reinigungsprozessen nach dem Stuhlgang 	<p>Haut, Zähne, Haar, Finger, Zehennägel pflegen Seine Körperteile pflegen Sich um seine Körperteile wie Haut, Gesicht, Zähne, Kopfhaut, Nägel und Genitalien über das Waschen und Abtrocknen hinaus zu kümmern Sich waschen (d510); Die Toilette benutzen (d530) ; d520</p>
<input type="checkbox"/> Die Toilette benutzen (d 530) Blasenentleerung/Darmentleerung/ Menstruation regulieren	<ul style="list-style-type: none"> • Der K. sucht rechtzeitig das WC auf. • Der K. benutzt den Sanitärbereich sachgerecht und hinterlässt diesen sauber (Verschmutzung im WC sowie Seifen/Zahnpastareste im Waschbecken beseitigen, Handtücher ordentlich aufhängen ...) • Die Teilhabeeinschränkungen durch die Blaseninkontinenz sind für den Klienten minimiert (kann an Ausflügen ohne Einlagen teilnehmen) • Die K. entfernt eigenständig Inkontinenz-Einlagen entsorgt diese in den dafür vorgesehenen Behältern • Die K informiert Vertrauten, wenn bei der Toilettenbenutzung etwas schief gegangen ist. • Der K. akzeptiert weitestgehend Kontrolle des Reinigungsprozesses nach dem Stuhlgang. 	<ul style="list-style-type: none"> • Reinlichkeitstraining 	<p>Die Belange der Blasen- und Darmentleerung sowie der Menstruation regulieren Die Toilette benutzen Die Beseitigung menschlicher Ausscheidungen (Menstruationssekrete, Urin, Stuhl) zu planen und durchzuführen sowie sich anschließend zu reinigen Sich waschen (d510); Seine Körperteile pflegen (d520) ; d530</p>

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
Selbstversorgung			
<input type="checkbox"/> Sich kleiden (d 540) Kleidung /Schuhe an- ausziehen, geeignete Kleidung auswählen	<ul style="list-style-type: none"> • Der K. hat sich in der Regel nach Aufforderung/Erinnerung/Anregung eigenständig An- bzw. ausgezogen. • Die K. entscheidet über ihre Kleidung unter Beratung selbstständig. • Die K. bringt ihre individuelle Wünsche und Vorlieben bei der Kleidungs Auswahl zum Ausdruck. • Die K. beherrscht Verschlusstechniken (Schuhe/Knöpfe, Reisverschlüsse etc.) weitestgehend selbstständig und nimmt bei Hindernissen Hilfe in Anspruch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle zu regelmäßige, Kleidungswechsel (besonders Unter/Leibwäsche) • Ausdruckstraining: Was liebe ich • „Stilberatung“ für den Alltag • spielerisches Training von Verschlusssystemen Motivation zu eigenständigem An-/Ausziehen • Beratung zu witterungs- und anlassgerechte Kleidung 	<p>Kleidung und Schuhwerk an- und ausziehen sowie geeignete Kleidung auswählen; Sich kleiden</p> <p>Die koordinierten Handlungen und Aufgaben durchzuführen, welche das An- und Ausziehen von Kleidung und Schuhwerk in Abfolge und entsprechend den sozialen und klimatischen Bedingungen betreffen, wie Hemden, Röcke, Blusen, Hosen, Unterwäsche, Saris, Kimonos, Strumpfhosen, Hüte, Handschuhe, Mäntel, Schuhe, Stiefel, Sandalen oder Slipper anziehen, ordnen und ausziehen d540</p>
<input type="checkbox"/> Essen /Essverhalten (d 550) Trinken (560)	<ul style="list-style-type: none"> • Der K. hat gelernt Spezialtasse eigenständig zu halten. • Die K. benutzt zum Essen eine Gabel. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ess- Trinktraining • Abnehmende Essen unterstützende Maßnahmen (Haltungsunterstützung) 	<p>Essen Die koordinierten Handlungen und Aufgaben durchzuführen, die das Essen servierter Speisen betreffen, sie zum Mund zu führen und auf kulturell akzeptierte Weise zu verzehren, Nahrungsmittel in Stücke zu schneiden oder zu brechen, Flaschen und Dosen zu öffnen, Essbesteck zu benutzen, Mahlzeiten einnehmen, zu schlemmen oder zu speisen Trinken (d560) d550</p> <p>Trinken Ein Gefäß mit einem Getränk in die Hand zu nehmen, es zum Mund zu führen und den Inhalt in kulturell akzeptierter Weise zu trinken, Flüssigkeiten zum Trinken zu mischen, zu rühren, zu gießen, Flaschen und Dosen zu öffnen, mit einem Strohhalm zu trinken oder fließendes Wasser wie z. B. vom Wasserhahn oder aus einer Quelle zu trinken; trinken an der Brust (Säugling) Essen (d550) d560</p>

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
Selbstversorgung	<ul style="list-style-type: none"> Der K. hat die notwendigen Arzttermine wahrgenommen. Die K. hat durch gesunde Ernährung ihre Fitness erhöht (kann ohne Pause die Treppe hochsteigen). K. hat regelmäßig an einem Sportprogramm teilgenommen. (wöchentlich) K. hat die Therapievorschläge des Arztes umgesetzt K. hat gelernt sich zu melden wenn er sich körperlich nicht wohl fühlt. 	<ul style="list-style-type: none"> Einkaufstraining anhand „schwieriger „ Einkaufssituationen (Stress) Geschäfte aussuchen und zurückzulegenden Weg besprechen und anfangs in Begleitung abgehen Trainieren, in welchem Geschäft welche Ware zu finden ist Training zur Warenlagerung (Eisschrank, Kühlschranks, oder Vorratsraum...) Freude an Bewegung und Fitness durch spielerische Elemente wecken und fördern Zu Bewegungsangeboten („walking mit Thea“), Ernährungsberatung und Kochkurse im Haus motivieren Auf witterungsgerechte Kleidung, gesunde Ernährung, körperliches Training... achten, erinnern und ggf. eingreifen Auf genügend Bewegung (Sport, Ergometer, Treppensteigen statt Aufzug, Fahrrad fahren ...) achten und eventuell durch attraktive Angebote (in der Disco Tanzen...) ergänzen Gesundheitsschädigende Verhaltensweisen erörtern und vermeiden Notwendigkeit von Vorsorgeterminen und regelmäßigen Gesundheitscheck erkennen Schmerzen, körperliche Warnsignale, gesundheitliche Veränderungen wahrnehmen, lokalisieren und benennen Regelmäßige Überprüfung der Vitalfunktion Angst vor Krankenhausaufenthalten und/oder ärztlichen Behandlungen besprechen Prophylaxe Kalender führen 	<p>Auf sich selbst zu achten, indem man das tut, was die eigene Gesundheit erfordert, und zwar im Hinblick auf Gesundheitsrisiken und Krankheitsverhütung, und man sich über diese Notwendigkeit im Klaren ist. Hierzu gehören professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, medizinischem oder anderem gesundheitlichem Rat folgen, Gesundheitsrisiken vermeiden wie körperliche Verletzungen, ansteckende Krankheiten, Drogeneinnahme und sexuell übertragbare Krankheiten; d5702</p> <p>Auf sich selbst zu achten, indem man für eine bequeme Körperposition, eine angenehme Körpertemperatur und geeignete Beleuchtung sorgt und man sich über diese Notwendigkeit im Klaren ist; d5700 (physischen Komfort)</p> <p>Auf sich selbst zu achten, indem man gesunde Lebensmittel auswählt und verzehrt, sich körperlich fit hält und man sich über diese Notwendigkeit im Klaren ist; d5701</p>
<input type="checkbox"/> Auf seine Gesundheit achten (d 570) für seinen physischen Komfort sorgen (d 5700) auf Fitness und Ernährung achten, Gesundheit erhalten			

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
6 Häusliches Leben			
<input type="checkbox"/> Häusliches Leben organisieren (d 620) Beschaffung von Lebensnotwendigkeiten Wohnraum kaufen/ mieten/ möblieren Einkaufen	<ul style="list-style-type: none"> • K bezahlt legt unaufgefordert die Waren an der Kasse auf das Laufband. • K kann anhand von Piktogramme, Werbelogos und Bildern bestimmen, was sie einkaufen will. • K. kann mit Hilfe einer Bildtafel eigenständig für den persönlichen Bedarf in dem ihm bekannten Geschäft einkaufen. • K kann nach Einteilung des zur Verfügung stehenden Geldes im Rahmen des Taschengeldes eigenständig einkaufen. • K kann anhand von Tageswerbeangebote unterschiedlicher Geschäfte Waren vergleichen, bewerten und Sonderangebote berücksichtigen. • K. bleibt freundlich, auch wenn sie im Geschäft warten muss 	<ul style="list-style-type: none"> • Klientin kann in Ihrer Ernährung Grundsätze der gesunden Ernährung anwenden (Lebensmittelpyramide, Kalorienübersicht, kulturelle Vielfalt...) • Trainieren, üben und kontrollieren mit Bezügen zur Haltbarkeit und Verwendungsgrenzen von Lebensmittel • Geschmackstraining auf verschiedenen Erfahrungsebenen zur Erhöhung der Möglichkeiten eigene Ziele und Wünsche zu äußern. • Einkaufstraining • Gespräche zu Verhältnis von Wert und Preis, Alternativen zur Markenprägung vorstellen und verankern. • Lerneinheiten zur Erstellung eines Einkaufzettels. • Erstellung von Bildkarten zur Vereinfachung des Einkaufs • Training zur Benutzung von Küchenhilfsmittel wie Dosierbehälter, Abgießhilfe, Antirutschmaterial, akustische Füllanzeiger o.ä. • Erläuterung der für die Wohnung notwendigen Energieablesungen, sowie deren Sinn. • Training zum Umgang mit elektrischen Geräten 	<p>Ein Haus, ein Appartement oder eine Wohnung zu kaufen, zu mieten, zu möblieren und die Möbel aufzustellen Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen (d620);</p> <p>Einkaufen Waren und Dienstleistungen für das tägliche Leben gegen Geld zu erwerben (einschließlich einen für die Einkäufe Beauftragten anzuweisen und zu beaufsichtigen), wie Lebensmittel, Getränke, Reinigungsmaterial, Haushaltsartikel oder Kleidung in einem Geschäft oder auf dem Markt auswählen; Qualität und Preis der benötigten Artikel vergleichen, den Preis für die ausgewählten Waren und Dienstleistungen aushandeln und bezahlen sowie die Waren transportieren; d6200</p> <p>Waren und Dienstleistungen für das tägliche Leben unentgeltlich zu beschaffen (einschließlich einen für die Beschaffung Beauftragten anzuweisen und zu beaufsichtigen), wie Gemüse und Früchte ernten sowie Wasser und Brennstoff beschaffen; d6201</p>
<input type="checkbox"/> einfache / komplexe Mahlzeiten vorbereiten (d 630)	<ul style="list-style-type: none"> • K bereitet sich einfache Gerichte eigenständig zu. Klient an Gerichte anhand verschiedener Rezepte (Bilderreihen, Kochbuch, Rezeptkarten) und Wünsche der (Mit)Bewohner gemeinsam auswählen • K versteht Rezepte einfacher Gerichte und kann die damit verbundenen Abläufe realisieren (z. B. Wasser aufsetzen, Lebensmittel grob zerkleinern, Massen umrühren, weitere Zutaten abmessen, wiegen, abfüllen...) • K bereitet sich einfache Gerichte eigenständig zu. • K kann in Ihrer Ernährung Grundsätze der gesunden Ernährung anwenden (Lebensmittelpyramide, Kalorienübersicht, kulturelle Vielfalt...) • K kann den Wunsch zu einer Esseneinladung ihrer Familie umsetzen. (Einkauf, Kochen, Dekoration etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Klientin kann den Wunsch zu einer Esseneinladung ihrer Familie umsetzen. (Einkauf, Kochen, Dekoration etc.) • Information und Organisationshilfen zu Hygiene, Ordnung, Umgang und Pflege des Kücheninventars, ordnungsgemäßes Verhalten in der Küche, funktionsgerechte Handhabung der Küchengeräte, Vorsicht bei scharfen, elektrischen, schnell bewegten Geräten geben und mit der Klientin entwickeln. 	<p>Einfache und komplexe Mahlzeiten für sich selbst und andere zu planen, zu organisieren, zu kochen und anzurichten, wie ein Menü zubereiten, genießbare Lebensmittel und Getränke auswählen, Zutaten für die Vorbereitung der Mahlzeit zusammenstellen, mit Wärme kochen sowie kalte Speisen und Getränke vorbereiten und die Speisen servieren Essen (d550); Trinken (d560); Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs beschaffen (d620)</p>

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

Seite 12 von 18

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
<input type="checkbox"/> Hausarbeiten erledigen (d 640) Kleidung und Wäsche waschen und trocknen ; Küchenbereich und Utensilien, Wohnbereich reinigen; Haushaltsgeräte benutzen	<ul style="list-style-type: none"> • K stellt selbstständig den Müll raus. • K hat gelernt den Sanitärbereich sachgerecht zu benutzen und sauber hinterlassen • K hat gelernt die Schmutzwäsche mit Hilfe von Symbolen, Fotos... in verschiedene Wäschesäcke nach Farbe und Gradzahl einzusortieren • K kennt die Ablauf beim Wäschetrocknen (aufhängen, falten und bügeln) und wendet diese an. • K hat gelernt den Staubsauger sachgerecht zu benutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Training zum Wissen, wann die Wäsche gereinigt werden muss, wie Schmutzwäsche gelagert wird, an welchen Zeichen/Symbolen man erkennen kann, auf wie viel Grad man bestimmte Kleidungsstücke waschen darf, wie man besondere Flecken beseitigt... • Aufmerksamkeitstraining, wann verschmutzte Kleidung in die Wäsche gegeben und nicht länger getragen wird • Anleitung zur genauen vorgeschriebene Dosierung des Waschmittels achten • Trainieren des Einhalts von Sicherheitsvorschriften z.B. beim Bügeln • Trainieren, üben und kontrollieren von hygienischer Lagerung und Umgang mit Lebensmitteln z. B. beim Zubereiten und Lagern umgehen (Hände waschen und desinfizieren, Arbeitsflächen und Geräte sauber halten) 	<p>Kleidung und Wäsche mit der Hand zu waschen und sie zum Trocknen an der Luft aufzuhängen; d6400</p> <p>Lebensmittel, Getränke, Kleidung und andere für das tägliche Leben notwendigen Waren zu lagern, Lebensmittel für die Konservierung durch Einmachen, Salzen oder Einfrieren vorzubereiten, Lebensmittel frisch zu halten und für Tiere nicht erreichbar aufzubewahren; d6404</p> <p>Den Wohnbereich eines Haushalts zu reinigen, wie aufräumen und Staub wischen; Fußböden fegen, wischen, moppen; Fenster und Wände reinigen; Badezimmer und Toiletten reinigen; Möbel reinigen; d6402</p> <p>Den Haushaltsmüll zu entsorgen, wie Abfall und Unrat um das Haus herum aufsammeln, Müll mit geeigneten Mitteln zur Entsorgung vorbereiten, Müll verbrennen; d6405</p> <p>Nach dem Kochen zu reinigen, wie Geschirr, Pfannen, Töpfe und Kochutensilien abwaschen sowie Tische und Böden des Koch- und Essbereichs reinigen; d6401</p>
<input type="checkbox"/> Haushaltsgegenstände pflegen und anderen helfen (d 650) Kleidung herstellen und reparieren, Wohnung und Möbel, häusliche Geräte, Hilfsmittel instand halten, Pflanzen pflegen, sich um Tiere kümmern	<ul style="list-style-type: none"> • Kann hat gelernt die unterschiedlichen Reinigungsmittel für verschiedene Putzsituationen zu unterscheiden. • K. hat gelernt kleine Reparaturen in der Wohnung selbstständig zu erledigen (z.B. Batteriewechsel im Rauchmelder, Glühbirnenaustausch) • K. hält sich an den Plan, wie sie die Blumen in Ihrem Zimmer gießen will. • K. reinigt ihr Zimmer unter Anleitung. • K. sortiert ihre Wäsche selbstständig nach dem Waschen in Ihren Schrank ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Anleiten zum Putzlappen/ Wischmopp säubern bzw. wechseln • Zimmerreinigung in festen Zeitabständen wiederholen (z.B. besonderen Tag in der Woche wählen) • (Staubsauger bedienen einschl. regelmäßig säubern • Kleiderschrank mit Hilfe von Bildern strukturieren und Kleidung in die entsprechenden Fächer zuordnen können • Gemeinsam) Zimmer reinigen und Anregungen/Tipps zu einem sinnvollen Ablauf (erst Aufräumen: Müll trennen, Kleidung ordentlich weglegen, dann Staubwischen und zuletzt die Bodenreinigung, saugen und wischen) annehmen können • Sich zur Zimmerreinigung motivieren lassen, ggf. die Atmosphäre des Reinigens angenehm gestalten (z.B. Lieblingsmusik im Radio anstellen, sich Zeit nehmen, „small talk“ mit Mitarbeiter...) • Ideen entwickeln, spielerisch zum Reinigen motiviert zu werden • Ideen entwickeln und mithelfen, den Wohnbereich umzugestalten, neu zu streichen, Möbel umzustellen, neue Dinge anzuschaffen 	<p>Die Wohnung, deren Außenbereich und Innenbereich samt Inhalt instand zu setzen und zu halten, wie Einrichtungsgegenstände und Möbel streichen und reparieren sowie die erforderlichen Werkzeuge und Materialien für die Reparatur benutzen; d6501</p> <p>Alle häuslichen Geräte zum Kochen, Reinigen und Reparieren instand zu setzen und zu halten, wie Werkzeuge ölen und reparieren sowie die Waschmaschine warten; d6502</p> <p>Pflanzen innerhalb und außerhalb des Hauses zu pflegen, wie Pflanzen anpflanzen, gießen und düngen, Gartenarbeit machen sowie Nutzpflanzen für den persönlichen Bedarf anpflanzen;</p> <p>Sich um Nutz- und Haustiere zu kümmern, wie Haustiere füttern, pflegen, reinigen, bürsten sowie für deren Bewegung sorgen; auf die Gesundheit von Nutz- und Haustieren achten; die Pflege von Nutz- und Haustieren für den Fall der eigenen Abwesenheit planen; d6506</p>
<input type="checkbox"/> Anderen helfen (d 660) bei: der Selbstversorgung, der Ernährung helfen, der (Fort)	<ul style="list-style-type: none"> • K. versorgt ihr Kind regelmäßig mit Windeln. • K. achtet auf die Wahrnehmung der 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützen, motivieren, Grenzen aufzeigen, reflektieren 	<p>Anderen helfen Haushaltsmitgliedern und anderen beim Lernen, Kommunizieren, der Selbstversorgung, der (Fort-)Bewegung innerhalb und außerhalb des Hauses zu helfen;</p>

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
Bewegung, der Kommunikation	Vorsorgeuntersuchung ihres Kindes		sich dem Wohlbefinden der Haushaltsmitglieder und anderer widmen Bezahlte Tätigkeit (d850) ; d660 Haushaltsmitgliedern und anderen bei ihrer medizinischen Versorgung durch Professionelle und Laien zu helfen, wie darauf achten, dass ein Kind regelmäßige medizinische Check-Ups erhält oder dass ein älterer Verwandter die erforderlichen Medikamente einnimmt; d6605 Haushaltsmitgliedern und anderen bei der Selbstversorgung helfen, einschließlich anderen beim Essen, Baden sowie An- und Ausziehen helfen; sich um Kinder oder andere Haushaltsmitglieder kümmern, die krank sind oder Schwierigkeiten bei der elementaren Selbstversorgung haben; anderen bei Belangen der Toilette helfen; d6600
7 Allgemeine interpersonelle Interaktionen			
<input type="checkbox"/> Interpersonelle Interaktionen und Beziehungen (d 710) In Beziehungen realisieren: Respekt , Wärme Anerkennung, Toleranz, Kritik, körperlichen Kontakt;	<ul style="list-style-type: none"> • K. hat gelernt bei Kritik ruhig zu bleiben. • K. nimmt Körperkontakt nicht mehr als Provokation wahr. • K. lässt von ihrem Freund Umarmungen zu. • K. hält sich an ihre Vorgabe, einmal am Tag jemanden zu Loben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Geselligkeit erleben (Gesprächs-/Spielabend, Feste und Feiern, tanzen, musizieren, Fan Club, gemeinsam TV sehen) • Kooperation, Anpassungsfähigkeit, Originalität, Rücksicht, Kritisierbarkeit, Toleranz, Offenheit, Bindungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Sorgfalt, Durchhaltevermögen, Umstellungsfähigkeit (spontane Flexibilität), Frustrationstoleranz, Entscheidungsfähigkeit, Eigeninitiative, Eigenverantwortung, Durchsetzungsvermögen reflektieren, unterstützen, motivieren • Reaktionen von Mitmenschen auf eigenes Verhalten reflektieren • Rollen und (die daran verbundenen Erwartungen) innerhalb der Wohngruppe oder anderer sozialer Systeme (Familie, Freizeitgruppe ...) erkennen, annehmen, hinterfragen, reflektieren. • Kontakte zu anderen Betreuungseinrichtungen, Freunden, Angehörigen, Bekannten... pflegen • Kontaktaufnahmen bei verschiedenen kulturellen Angeboten wagen • Beziehungstraining durch Reflektionsgespräche (Ggf. Gefühlskarten, Symbole, Umschreibungen, „leichte Sprache“, Smileys... für Gefühlsausdruck verwenden) • Erlebte Konfliktsituationen im Nachhinein besprechen 	<p>Respekt, Wärme, Wertschätzung und Toleranz in Beziehungen zeigen; auf Kritik und soziale Zeichen in Beziehungen reagieren und angemessenen körperlichen Kontakt einzusetzen; Elementare interpersonelle Aktivitäten Mit anderen in einer kontextuell und sozial angemessenen Weise zu interagieren, wie die erforderliche Rücksichtnahme und Wertschätzung zeigen oder auf Gefühle anderer reagieren d710</p> <p>Kritik in Beziehungen In einer kontextuell und sozial angemessenen Weise implizite und explizite Meinungsverschiedenheiten oder Uneinigkeit auszudrücken und darauf zu reagieren; d7103</p> <p>Toleranz in Beziehungen In einer kontextuell und sozial angemessenen Weise Verständnis und Akzeptanz für Verhalten zu zeigen und darauf zu reagieren; d7102</p> <p>Körperlicher Kontakt in Beziehungen In einer kontextuell und sozial angemessenen Weise mit anderen körperlichen Kontakt aufzunehmen und darauf zu reagieren; d7105</p> <p>Anerkennung in Beziehungen In einer kontextuell und sozial angemessenen Weise Zufriedenheit und Dankbarkeit zu zeigen und darauf zu reagieren; d7101</p>
<input type="checkbox"/> Beziehungen eingehen, d 7200 beenden, regulieren, Abstand wahren	<ul style="list-style-type: none"> • K. versteht ein Nein am Tag nicht als Beziehungsende 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Beziehungsgestaltung mit dem Freund durch Gespräche und ggf. Interventionen begleiten. 	In einer kontextuell und sozial angemessenen Weise mit anderen Interaktionen für kurze oder längere Zeiträume zu beginnen und aufrecht zu erhalten , wie sich vorstellen, Freundschaften schließen und berufliche Beziehungen herstellen, eine mögliche Dauer-, Liebes- oder intime

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
			<p>Beziehung beginnen; d7200 In einer kontextuell und sozial angemessenen Weise Interaktionen zu beenden, wie zeitlich begrenzte Beziehungen am Ende eines Besuches beenden, längerfristige Beziehungen mit Freunden, die in eine andere Stadt ziehen, beenden oder Beziehungen mit Arbeits-, Berufskollegen oder Dienstleistungserbringern beenden sowie Liebes- oder intime Beziehungen beenden; d7201</p> <p>Sozialen Regeln gemäß interagieren In sozialen Interaktionen unabhängig zu handeln und sich nach den sozialen Konventionen, die die eigene Rolle, Stellung oder einen anderen sozialen Status bei Interaktionen mit anderen bestimmen, zu richten; d7203</p>
<input type="checkbox"/> mit Fremden umgehen (d 730) mit Autoritätspersonen, mit Gleichrangigen	<ul style="list-style-type: none"> • K. nimmt Arztbesuche mit Begleitung wahr. • K. hat ihre sozialen Kontakte erweitert (Kinofreund). • K. fragt auch fremde Frauen, wenn sie Hilfe braucht. • K. spricht auch vor Ihrem Arzt über ihre Beschwerden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Training um Fremde und bekannte/vertraute Personen unterscheiden und den soziokulturellen Gegebenheiten entsprechend begegnen • Durch verschiedene kulturelle Aktivitäten neue Kontakte knüpfen und vertiefen • Unter/Überordnung erkennen, akzeptieren und ggf. hinterfragen • Bekannte, ggf. neue alternative Rollenerwartungen überdenken, annehmen, ausgestalten, mitgestalten, ändern • Freie Arztwahl nutzen, ggf. zweite Meinung einholen • (Nach Absprache) Arzttermine möglichst selbstständig vereinbaren lassen Sich möglichst zu eigenständigen Praxisbesuchen motivieren lassen • Vorkehrungen (duschen, Zähne putzen ...) vor Praxisbesuch treffen • Begleitung bei Arztbesuchen auf Wunsch/bei Bedarf in Anspruch nehmen 	<p>In befristeten Kontakten und Verbindungen mit Fremden zu bestimmten Zwecken zu stehen, wie beim Fragen nach einer Richtung oder einen Kauf tätigen; d730</p>
<input type="checkbox"/> informelle Beziehungen zu Freunden, Nachbarn, Bekannten (d 7500) Mitbewohnern	<ul style="list-style-type: none"> • K. hält die Kritik der Nachbarn über ihr Verhalten aus und entschuldigt sich • K. versteht das Nein der Mitbewohner und zieht sich zurück. • K. kann gegenüber Mitbewohner formulieren, wo ihre Grenzen sind. 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufkommende Konflikte besprechen und bewältigen lernen • Sich öffnen können und Ängste, Hemmungen überwinden • Training: Mitbewohner „in Ruhe lassen können“ 	<p>Informelle Beziehungen zu Freunden, Nachbarn, Bekannten, Mitbewohnern und Seinesgleichen (Peers) ; Informelle soziale Beziehungen mit anderen Kontakte aufzunehmen, wie bei gelegentlichen Beziehungen mit Leuten, die in derselben Gemeinschaft oder am selben Wohnsitz leben, oder mit Mitarbeitern, Schülern und Studenten, Spielkameraden oder mit Menschen ähnlichen Hintergrundes oder Berufs d750</p> <p>- zu Mitbewohnern für jeden Zweck zu Menschen, die im gleichen privaten oder öffentlich geleiteten Haus oder anderen Wohnung leben, aufzunehmen und aufrecht zu erhalten; d7503</p> <p>- zu Freunden Freundschaftliche Beziehungen, die durch gegenseitige Wertschätzung und gemeinsame Interessen geprägt sind, aufzunehmen und aufrecht zu erhalten; d7500</p>

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
			<ul style="list-style-type: none"> - zu Bekannten, zu Menschen, die man kennt, die jedoch nicht zum engeren Freundeskreis zählen, aufzunehmen und aufrecht zu erhalten; d7502 - zu Nachbarn, zu Menschen in der Nachbarschaft aufzunehmen und aufrecht zu erhalten; d7501 - zu Seinesgleichen (Peers) für jeden Zweck zu Menschen im gleichen Alter, mit gleichen Interessen oder anderen gemeinsamen Merkmalen aufzunehmen und aufrecht zu erhalten; d7504
<input type="checkbox"/> Eltern-Kind-Beziehungen (d 7600) Beziehungen unter Geschwistern, zum erweiterten Familienkreis		<ul style="list-style-type: none"> • Aufkommende Konflikte besprechen und bewältigen lernen • Bei Absprachen auf die Einhaltung und Zusammenarbeit mit Personal und Angehörigen achten • Biographische Fragestellungen (Geschwisterkonstellation, momentane Lebenssituation der Eltern, Folgen von Behinderung, Lebensperspektiven ...) z. B. anhand von Kindheits-/Jugendfotos aufarbeiten • Sich loslösen, „abnabeln“... können und wollen 	Auf natürliche Weise oder durch Adoption zu einem Elternteil zu werden oder dies zu sein, wie ein Kind zu haben und mit ihm in elterlicher Beziehung stehen oder eine elterliche Beziehung mit einem Adoptivkind aufbauen und aufrecht erhalten sowie dem eigenen Kind oder dem Adoptivkind physische, intellektuelle und emotionale Zuwendung geben; d7600
<input type="checkbox"/> Liebesbeziehungen, (d 770) Sexualbeziehungen; eheliche Beziehungen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Partnerschaft von K besteht weiterhin. • K. hat gelernt dem Partner eigene Freiheiten zu lassen (einen Abend frei) 	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen zur Kontaktaufnahme („flirten“, „small talk“) zu Gleichaltrigen gleichen und/oder anderen Geschlechts kennen lernen • Berührungen, Körperkontakt, Zärtlichkeit... zulassen, thematisieren und gewähren können • Fragen zu Themenkomplexen „Verliebt sein, Freundschaft, Zurückweisung, Partnerschaft, Liebe, sexuelles Erleben/Ausgestaltung, Verhütung, Werte menschlichen Zusammenlebens“ ... stellen und besprechen können • Hilfen bei der Ausgestaltung der jeweiligen Rollen in einer Partnerschaft sowie bei Überforderung („Beziehungsstress“) suchen und annehmen können • Beziehungen zu Freunden und zum Bekanntenkreis – insbesondere auch Menschen ohne Behinderung- halten und ausweiten 	Liebes-, eheliche und Sexualbeziehungen; Intime Beziehungen Intime oder Liebesbeziehungen zwischen Individuen aufzubauen und aufrecht zu erhalten, wie zwischen Ehemann und -frau, sich Liebenden oder Sexualpartnern d770 Eheliche Beziehungen eine intime Beziehung mit einer anderen Person auf rechtlicher Grundlage aufzubauen und aufrecht zu erhalten, wie in einer Ehe, einschließlich eine Ehefrau oder ein Ehemann oder eine rechtlich anerkannte Lebensgefährtin bzw. -gefährte zu werden und zu sein; d7701 Liebesbeziehungen Beziehungen auf der Grundlage emotionaler und physischer Anziehung, die zu längerfristigen engen Beziehungen führen können, aufzubauen und aufrecht zu erhalten; d7700 Sexualbeziehungen Mit dem Ehe- oder einem anderen Partner Beziehungen sexueller Art aufzunehmen und aufrecht zu erhalten; d7702
8 Bedeutende Lebensbereiche			
<input type="checkbox"/> informelle Bildung/Ausbildung (d 810) Vorschulerziehung Schulbildung, höhere Bildung und Ausbildung			Zu Hause oder in einem anderen nicht-institutionellen Rahmen zu lernen, wie handwerkliche und andere Fertigkeiten von den Eltern oder Familienmitgliedern lernen, oder Privatunterricht erhalten; d810
<input type="checkbox"/> Vorbereitung auf Erwerbstätigkeit, Arbeit suchen (d 840) ein Arbeitsverhältnis		<ul style="list-style-type: none"> • Sich zum Besuch des Arbeitsplatzes motivieren lassen • Angstfrei mit dem Fahrdienst zur WfbM fahren • In Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle einen angemessenen Beschäftigungsbereich (möglichst ohne 	Sich an allen Programmen in Zusammenhang mit der Vorbereitung auf Beschäftigung zu beteiligen, wie die Aufgaben ausführen, die in Lehre, Praktika (einschließlich im Rahmen eines Hochschulstudiums) und ausbildungs-

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
	behalten, Aufgaben des Arbeitsplatzes erfüllen	<ul style="list-style-type: none"> Unter/Überforderung) finden und Konflikte im Vorfeld klären Nach Arbeitsschluss Zeit nehmen für umfangreiche Erlebnisverarbeitung Öffentliche Verkehrsmittel nutzen Verkehrssicher eigenständig Fahrrad fahren lernen 	begleitendem Training gefordert werden Theoretische Berufsausbildung (d825) d840
<input type="checkbox"/> Bezahlte Tätigkeit (d 850) Teilzeitbeschäftigung Vollzeitbeschäftigung	•		<p>Bezahlte Tätigkeit oder selbst überwacht werden sowie die geforderten Aufgaben allein oder in Gruppen erledigen d850</p> <p>Selbständige Tätigkeit/ Erwerbstätigkeit, die das Individuum selbst gesucht oder geschaffen hat, oder von anderen ohne formelles Arbeitsverhältnis vertraglich zugesichert wurde, auszuüben, wie landwirtschaftliche Wanderarbeit, Tätigkeit als freiberuflicher Autor oder Berater, kurzfristige Vertragsarbeit, Tätigkeit als Künstler oder Handwerker, ein Geschäft oder ein Unternehmen besitzen und führen Exkl.: Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigung (d8501, d8502) ; d8500</p>
<input type="checkbox"/> elementare wirtschaftliche Transaktionen (d 860) Umgang mit Geld /Kontoführung	•	<ul style="list-style-type: none"> Wissensvermittlung über die Funktion einer Bank:, Konto , Einzahlung, Abholung, Kontoüberwachung Mit der EC-Karte (falls vorhanden) umgehen und sich angemessen am Bankschalter verhalten Individuell begehrte, sich häufig wiederholende Konsumgüter (Schokolade, Zigaretten, Cola, Zeitschriften ...) nach Wert vergleichen und Preis zuordnen/bewerten können Taschengeld einteilen lernen, kleinere Beträge selbst verwalten, und sparen lernen Sich auf individuelle Absprachen einigen, um „große/kleine“ Wünsche erfüllen zu können (Konzertkarte, Urlaub, Freizeitmaßnahmen ...) Mit K. Vereinbarungen treffen über das Anlegen von Taschengeldreserven Taschengeldübersicht führen und Ein/Ausgaben (Kontoführung) aufschreiben Wissensvermittlung: Eigene Unterschrift unter Formulare (z.B. Auszahlungsquittung) setzen Formulare zusammen lesen, verstehen und ausfüllen Amtliche Angelegenheiten mit Personal durchsprechen, benötigte Dokumente gemeinsam zusammenstellen Bankgeschäfte (Geld abholen) zu Beginn gemeinsam erledigen, um Sicherheit zu gewinnen 	Sich an jeder Form einfacher wirtschaftlicher Transaktionen zu beteiligen, wie Geld zum Einkaufen von Nahrungsmitteln benutzen oder Tauschhandel treiben, Güter oder Dienstleistungen austauschen oder Geld sparen; d860
<input type="checkbox"/> persönliche wirtschaftliche Ressourcen (d 8700)	•	•	Die Verfügungsgewalt über wirtschaftliche Ressourcen aus privaten oder öffentlichen Quellen zu haben, um die wirtschaftliche Sicherheit für den gegenwärtigen und zukünftigen Bedarf zu gewährleisten d870

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
9 Gemeinschafts-, Soziales und staatsbürgerliches Leben			
<input type="checkbox"/> formelle und informelle Vereinigungen (d 9100) gemeinschaftliches Leben	•	•	Sich an allen Aspekten des gemeinschaftlichen sozialen Lebens zu beteiligen, wie in Wohlfahrtsorganisationen, Dienstleistungsvereinigungen oder professionellen Sozialorganisationen mitzuwirken Unbezahlte Tätigkeit (d855); Erholung und Freizeit (d920); Religion und Spiritualität (d930); Politisches Leben und Staatsbürgerschaft d950) d910
<input type="checkbox"/> Erholung und Freizeit (d 920) Spiel, Sport, Kunst und Kultur, Hobbys, Geselligkeit	<ul style="list-style-type: none"> • K. hält sich bei Spielen an die Regeln. • K. entspannt sich bei gemeinsamen Spiel mit Kugeln • K. bringt seine Gedanken durch künstlerische Gestaltung zum Ausdruck • K. hat im regelmäßig an der Kegelgruppe teilgenommen. • K. hat an einem VHS Kurs zur Ölmalerei teilgenommen. 	<ul style="list-style-type: none"> • An kreative, phantasievolle und bedeutungsvolle Beschäftigungen heranführen (unterschiedliche Spiele Ausprobieren) • Die Chill-Zeit nach der Arbeit mit Gesprächen füllen. • Zum Nutzen Freizeitangebote/-geräte inner/außerhalb der Einrichtung motivieren. • Eigenaktive, eigenverantwortlicher Tagesstruktur entwickeln • Hobbys, Feste u. Feiern, Geselligkeit, Tanzen, Sport, Reisen in fremder und/oder bekannter Umgebung... planen und erleben. • Stereotype, zwanghaft gleichbleibende Betätigungen verändern und neue Hobbys dazu lernen • Kreativität, Geschicklichkeit, Spaß an ... weiter entwickeln • Individuell auf in/externe Angebote (z.B. VHS-Kurse, Kulturwerkstatt, Sportverein, Musikverein, Schule für Musik) eingehen • Medienangebote bewusst und gezielt analysieren und auswählen können (TV-Programme wie Sport, Politik, Nachrichtensendungen, Spielfilme, Lieblingsserien, Soaps, Internet, PC Anwendungen, PC Spiele, Zeitungen, Zeitschriften, Kataloge ...) • Persönliche Vorlieben ausbilden und weiterentwickeln • An Volksfesten (Schützenfeste), Großveranstaltungen, (z. B. im Paderborner Schloss Sommer) Sportveranstaltungen ... teilnehmen 	<p>Sport Sich an informellen oder formell organisierten Wettkampfsportarten oder athletischen Ereignissen, die allein oder in einer Gruppe durchgeführt werden, zu beteiligen, wie Bowling, Gymnastik oder Fußball; d9201</p> <p>Kunst und Kultur Sich an Ereignissen der schönen Künste oder der Kultur zu beteiligen oder an diesen Gefallen zu finden, wie ins Theater, Kino, Museum oder in Kunstgalerien gehen, in einem Stück als Schauspieler auftreten, zur eigenen Erbauung lesen oder ein Musikinstrument spielen; d9202</p> <p>Geselligkeit Sich an informellen oder gelegentlichen Zusammenkünften beteiligen, wie Freunde oder Verwandte besuchen oder sich informell in der Öffentlichkeit zu treffen; d9205</p> <p>Spiel Sich an Spielen mit Regeln, unstrukturierten oder unregelmäßigen Spielen und Freizeitbeschäftigung zu beteiligen, wie Schach oder Karten spielen oder das Spiel von Kindern; d9200</p> <p>Hobbys Sich mit Lieblingsbeschäftigungen zu befassen, wie Briefmarken, Münzen oder Antiquitäten sammeln; d9204</p>
<input type="checkbox"/> Religion und Spiritualität (d 930) organisierte Religion, Spiritualität	<ul style="list-style-type: none"> • K.. nimmt die Gemeinschaft und Nähe im Gottesdienst als Hilfe an. • K. bewältigt seine Trauer über den Verlust der Mutter. 	<ul style="list-style-type: none"> • Christliches Menschenbild, Werte, biblische Grundaussagen, Brauchtum, Feiern und Feste... erfahrbar machen durch verschiedene Programme • Sinnorientierung, religiöse Themenkomplexe, alternative Weltanschauungen/Kulturen, Wertvorstellungen („was ist mir wichtig“, „was kommt später?“) thematisieren und besprechen • Trauerbegleitung erleben lassen • Gottesdienst, Gebet, Gesang, Meditation, Stilleübung... im 	<p>Sich an religiösen und spirituellen Aktivitäten, Organisationen oder Praktiken zur Selbsterfüllung, Bedeutungsfindung, für religiöse und spirituelle Werte sowie zur Bildung von Beziehung zu einer göttlichen Macht zu beteiligen, wie an religiösen Diensten in einer Kirche, einem Tempel, einer Moschee oder Synagoge teilnehmen, aus religiösen Gründen beten und singen; spirituelle Kontemplation d930</p> <p>Sich außerhalb organisierter Religion an spirituellen</p>

ICF Core Set - Domänenbeschreibung, Beispiele für Ziele und Maßnahmen

für den Anwendungsbereich Behinderung

für die „Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit“

	Beispiele Ziele	Beispiele Maßnahmen	Domänenbeschreibung
		<p>Haus miterleben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesdienste in der örtlichen Gemeinde besuchen • Fehlende Sinnorientierung und Werte thematisieren • Folgen der Behinderung im „Hier und Jetzt“ besprechen • Eigene Lebensperspektiven mit jetzigen und künftigen Wünschen/Vorstellungen beschreiben • Sich als eine eigene Persönlichkeit mit eigener Lebensgeschichte verstehen und annehmen 	<p>Aktivitäten oder Ereignissen zu beteiligen; d9301</p>
<input type="checkbox"/> Menschenrechte, politisches Leben und Staatsbürgerschaft (d 940)			<p>Die nationalen und internationalen anerkannten Rechte zu genießen, die Menschen allein aufgrund ihres Menschseins gewährt werden, wie die Menschenrechte der Menschenrechtsdeklaration der Vereinten Nation (1948) und die Rahmenbestimmungen für die Herstellung von Chancengleichheit von Personen mit Behinderungen (1993); das Recht auf Selbstbestimmung und Autonomie sowie das Recht, über sein Schicksal selbst zu bestimmen Politisches Leben und Staatsbürgerschaft (d950) d940</p> <p>den rechtlichen Status als Staatsbürger haben Menschenrechte (d940) d950</p>